

Basdorf, Vöhl

Feist Kaiser

geb. wohl vor 1798

gest. vor 1882 (20.7.1860?)

Eltern:

Feitel oder Feisth Kaiser

Geschwister:

Abraham Kaiser (vor 1825 – 1855)

Ehegatte:

Belchen (oder Bette oder Berta) Kaiser, geb. Rothschild (1798-1882)

Kinder:

Salomon (1834-1908)

Levi (1832-ca 1883)

Wohnung:

Basdorf, Haus No 24 und No 52

Beruf:

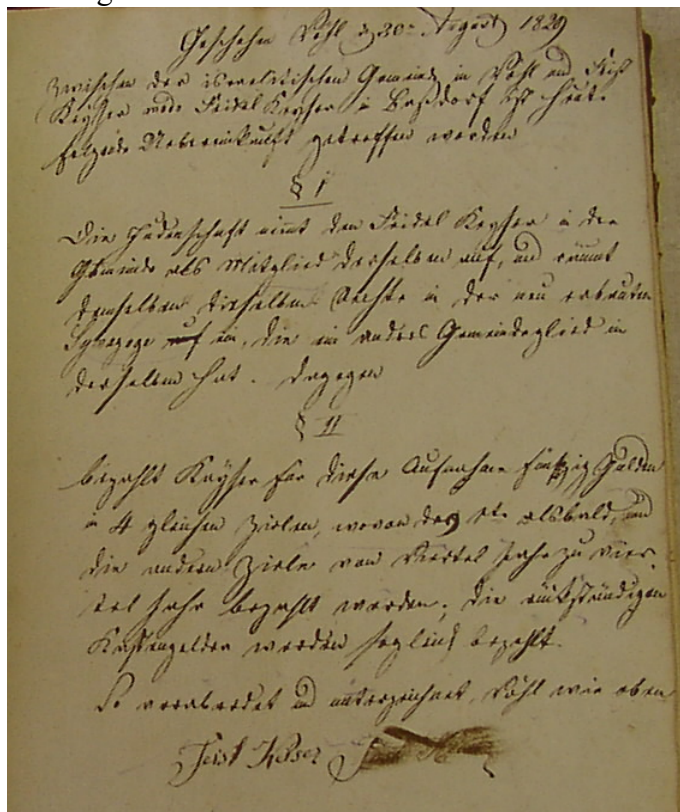
Frucht-, Viehhändler und Schlachter

1825

Ein in dem Haus von Feist Kaiser befindliches Frauenbad wird nach Angaben des Besitzers nicht mehr für den ursprünglichen Zweck, sondern nur noch als Brunnen benutzt.

1829

Feist bzw. Feidel Kaiser und der Vorstand der jüdischen Gemeinde vereinbaren die Aufnahme Kaisers als Gemeindemitglied mit allen Rechten in der Synagoge, die andere Mitglieder auch haben. Kaiser muss dafür fünfzig Gulden in vier Vierteljahresraten und die „rückständigen Kastengelder“ zahlen.¹



¹ Quelle, auch für die Kopie des Dokuments: Gemeinde-Protokollbuch, einzusehen in The Central Archives for the History of the Jewish People Jerusalem

Basdorf, Vöhl

1830

Im Basdorfer Verzeichnis der Gewerbetreibenden wird er als „Ellenwarenkraemer in Hausieren oder am Stande, Frucht- und Viehhändler im Kleinen“ (es kann auch der Vater gemeint sein) bezeichnet.

1831

Er klagt beim Kreisamt gegen die israelitische Gemeinde wegen zu hoher Einzahlungsgelder (50 Gulden) für die Synagoge; 25 fg (= Gulden) habe er bezahlt; er habe zwar früher erklärt, dass er 50 fg zahlen wolle, doch habe er geglaubt, dass alle diesen Betrag zahlen; inzwischen habe er jedoch erfahren, dass andere weniger zahlen. Er verweist auf seine erst zwei Jahre zuvor erfolgte Annahme der Judenschaft.

Er hat nach Urteil vom Febr. 1831 zwar kein Einzugsgeld, wohl aber Schulstandsgeld zu zahlen

1834:

Feist Kaiser unterzeichnet als Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde ein Schreiben über die Bezahlung der Stände in der Synagoge.

Landrichter Koch ordnet am 30. Mai eine Pfändung bei Wilhelm Schmidt aus der Stiegmühle an, weil jener Schulden bei Feist Kaiser hat (im Dokument wurde zunächst der Vorname „Abraham“ eingetragen, aber dann gestrichen und durch „Feist“ ersetzt). Als Pfänder werden eingezogen: eine Kuh, 4 („Feld-, „? oder „fette“)Schweine, ein Kasten.

1835

Physikus Dr. Nuß besichtigt in Feist Kaisers Keller ein Judenfrauenbad und beschreibt es als klein in dumpfem Keller. Die Nutzung wird untersagt.

1836:

Im Tagebuch über den Ab- und Zugang der Gewerbe im Jahre 1836 für den Steuerbezirk Vöhl und die Bürgermeisterei Basdorf ist für Feist Kaiser angegeben: „Ellenwarenkraemer in Hausieren oder am Stande, Frucht- u. Viehhändler im Kleinen.“

Er ist in Basdorf mit Hof und 12,3 Morgen gemeldet; außer ihm und Isaak Löwenstein ist kein Jude im Hofverzeichnis notiert.

1837:

Feist Kaiser beschwert sich beim Kreisamt über zu hohe Zahlungen für die Synagoge. Seine Beschwerde wird als unbegründet abgewiesen; er habe einen freiwilligen Beitrag zur Synagoge, nicht aber Schulstandsgeld bezahlt, wozu er aber verpflichtet sei.

Er ist 1837 in Basdorf mit Familie (6 Personen über 14 Jahre, 2 unter 14 Jahre) gemeldet und ist Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde. Er wohnt in Haus No 24.

1841-52

Er wohnt im Haus Nr. 24; Güterverzeichnis 164; zu diesem Zeitpunkt ist keine andere Familie Kaiser für Basdorf eingetragen.

1848

Feist Kaiser ist eines von 5 Mitgliedern der Basdorfer und von 34 Mitgliedern der Religionsgemeinde insgesamt.²

Sein Steuerkapital beträgt 45 7/10 Gulden.

² Zur Religionsgemeinde gehörten die Juden von Vöhl, Basdorf, Marienhagen und Oberwerba

Basdorf, Vöhl

1850

Er ist stimmberechtigt für die Wahl zur 2. Kammer im Großherzogtum Hessen;
Berufsbezeichnung: Handelsmann

1853-55

Er gehört zur höchstbesteuerten Hälfte der Einwohner.

1855-59

Er ist Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde.

1856:

Feist Kaiser weigert sich, den Ehevertrag zwischen Selig Frankenthal und Jettchen verw.
Kaiser als Zeuge zu unterzeichnen; er will Bedenkzeit. Dies hat wohl mit seiner
Verwandtschaft mit Jettchens vorigem Mann, Abraham Kaiser, und vielleicht damit zu tun,
dass Jettchen und Selig Frankenthal in Abraham Kaisers Haus auf dem Schulberg ziehen.

1856-1858:

Kaiser unterzeichnet als Vorstandsmitglied den „Voranschlag über Einnahmen und Ausgaben
der israelitischen Religionsgemeinde zu Vöhl, Basdorf, Marienhagen und Ob.Werba“

1859

Feist Kaiser erneuert das Haus Mühlenstraße 15 ausweislich einer Balkeninschrift; es handelt
sich nicht um das 1861 erwähnte Haus in der Brunnenstraße.

1861

Das Haus Brunnenstraße 15 geht an Sohn Levi Kaiser über.

1865

Eine Familie Kaiser ist in Basdorf als Bewohner von Haus Nr. 52 im Güterverzeichnis
eingetragen.